

Der freie Schwarzwälder

Mildbader Anzeiger und Tageblatt
mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenburg

Amtsblatt für Wildbad
mit amtlicher Fremdenliste

Erscheint Werktags

Telephon Nr. 41

Verkündigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meistern etc.

Bestellgebühr in der Stadt vierteljährlich Mk. 1,35, monatlich 45 Pf. Anzeigen nur 8 Pf., von auswärts 10 Pf., die kleinste Anzeigensatzung 25 Pf., die Restzeitung 2 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Telegramm-Adresse: Freier Schwarzwälder.

Nr. 123

Freitag, den 29. Mai 1914

31. Jahrg.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Wieder eine Landung deutscher Luftschiffe in Rußland.

Am Mittwoch landeten zwei deutsche Militärflieger bei Rypin in Rußland (ungefähr 12 km von der Grenze entfernt). Die beiden Flieger werden von den russischen Behörden festgehalten.

Hierzu wird von zuständiger Seite noch gemeldet, daß es sich um ein Flugzeug der Fliegerstation Graudenz handelt, das am 26. d. M. nachmittags durch einen Gewittersturm über die Grenze getrieben worden ist. Flugzeugführer war Hauptmann Schmäger vom Infanterieregiment Nr. 126 in Stuttgart, Beobachter Oberleutnant Paul vom Infanterieregiment Nr. 51. Die beiden Offiziere werden von den russischen Behörden festgehalten. — Weiteren Nachrichten zufolge ist das Auswärtige Amt in Berlin durch die Petersburger Botschaft sofort unterrichtet worden und wird alle Schritte zur Freilassung der beiden Flieger unternehmen. Wie verlautet, soll an Bord des Flugzeugs nichts gefunden worden sein, was den Verdacht der Spionage rechtfertigte.

Besuch des braunschweigischen Herzogspaars in München. Der Herzog und die Herzogin reisen am 5. Juni abends nach Braunschweig nach München zum offiziellen Besuch des Königs und der Königin von Bayern. Am 7. Juni reist das Herzogspaar von München nach Gmunden, woselbst ein mehrtägiger Aufenthalt in Aussicht genommen ist.

Vom Fürsten Eulenburg. Eine bedenkliche Verschlimmerung im Befinden des Fürsten Eulenburg ist, wie die Tägliche Rundschau hört, eingetreten. Die Spazierfahrten im Park sind schon seit einiger Zeit eingestellt, da der Fürst von häufigen bedrohlichen Anfällen heimgesucht wird. Die Ärzte des Fürsten weilen stets in seiner Nähe. Uebrigens ist der Fürst vor einiger Zeit auch wieder amtsärztlich untersucht worden, da bei den Lesungen des Justizetats im Reichstag und Land-

tag gewöhnlich Anfragen über sein Befinden gestellt werden.

Protest gegen die Wahl in Oesterburg-Stendal? Die Konservativen beabsichtigen gegen das Ergebnis der Reichstagsersatzwahl Oesterburg-Stendal Protest einzulegen. Die „Kreuzzeitung“ schreibt nämlich: Da der Vorkandidat des nationalliberalen Kandidaten vor dem sozialdemokratischen in der Hauptwahl nur 99 Stimmen betrug und bei dieser Hauptwahl erhebliche Wahlunregelmäßigkeiten vorgekommen sind — u. a. sollen in einigen Orten keine amtlichen vorschriftsmäßigen Wahlurnen vorhanden gewesen sein — so dürfte mit ziemlicher Sicherheit von unseren konservativen Freunden ein Wahlprotest zu erheben sein.

Neue Zweigstellen der Deutschen Bank. In der Aufsichtsratsitzung der Deutschen Bank ist am Donnerstag die Errichtung von Zweigstellen in Weiz und Bagdad beschlossen worden.

Die Enthaltungen Liebknechts über den Tetschacher des Generalsekretärs des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie, Dr. Ludwig, haben zur Folge gehabt, daß der Reichsverband seine Beziehungen mit diesem löste. Dr. Ludwig weilte augenblicklich in einem böhmischen Sanatorium. Einer der Ärzte, welcher bei dem durch Liebknecht entfallenen Tetschacher in Frage kommt, ist bereits protokolllarisch vernommen worden. Dr. Ludwig soll auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft durch die österreichische Behörde vernommen werden, da sein Zustand in absehbarer Zeit ihm nicht die Rückreise nach Berlin gestatten dürfte. — Dr. Ludwig soll übrigens seine Opfer systematisch durch Inszenierung in der kleineren und mittleren Provinzpreise angelockt haben und sie dann durch das gemeinsame Interesse an Discretion an sich zu fesseln versucht haben.

Ausland

Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Am Schlusse der Sitzung der ungarischen Delegation erklärte Ministerpräsident Graf Tisza am Mittwoch, er erachte es als seine Pflicht, sofort gegen die Beschuldigungen zu protestieren, die Graf Michael Ka-

rothi gegen Deutschland gerichtet habe, auch gegen den Ton, den er diesem Bundesgenossen Oesterreich-Ungarns gegenüber angeschlagen habe. Allen diesen Beschuldigungen und Angriffen gegenüber verweise er auf die Ausführungen der Grafen Andrássy und Apponyi.

Russische Probe-Mobilmachung.

Die Einberufung dreier Reserve-Jahrgänge in Rußland erregt in Wien großes Aufsehen. Sie bedeutet die Heranziehung von einer Million Reservisten zu einer sechs wöchigen Übung. Für diese Dauer sind demnach die Truppen der ganzen russischen Armee auf Kriegszustand gesetzt. Daß keine Einberufung bei der Kavallerie erfolgte, ist dadurch zu erklären, daß diese Waffe sich ohnehin schon im Frieden auf vollem Stand befindet. Zu der Einberufung bemerkt die österreichische „Militär-Rundschau“: Zweifellos stellt diese Maßregel einen neuen Einschüchterungsversuch Rußlands dar, einen Versuch, Oesterreich-Ungarn durch aufgezwungene Gegenmaßnahmen finanziell zu erschöpfen und militärisch zu schwächen. Unter diesen Umständen muß man endlich fragen: Wie lange wird diese systematisch von Rußland geleitete Beunruhigung und Bedrohung des europäischen Friedens andauern und wie lange wird sie von seinem friedliebenden Nachbar geduldet werden?

Der Aufstand in Albanien.

Die internationale Kontrollkommission hat sich nach Tirana begeben, um mit den dortigen Aufständigen, die ebenso wie die Aufständigen von Kanaja einen mohamedanischen Fürsten verlangen, zu verhandeln. Voraussichtlich wird am 2. Juni in Schial eine Versammlung der Delegierten der verschiedenen Stämme stattfinden, um die der Kontrollkommission vorzuliegenden Forderungen aufzustellen. Der österreichisch-ungarische Gesandte hat den italienischen Admiral Trifari davon in Kenntnis gesetzt, daß das von Malta kommende österreichische Geschwader in Balona ankommen und am 2. Juni sich zu kurzem Aufenthalt vor Tarazzo einfinden werde.

Ich liebe Dich!

Roman von Guido Krueger.

(Nachdruck verboten)

Von Osten wälzte sich eine dunkle Wolkendecke heran. Dazu pfliff aufkommender Sturm um das Haus; die ersten Regentropfen klinkerten gegen die Fensterscheiben, raschelten in den Friederbüscheln des Gartens.

„Die Veränderung diesmal der Herbst ist!“ sagte Gisela; nur, um diese qualende mutlose Stille zu unterbrechen. „Korbin, als ich noch einmal über den Hof ging, war der Mond so wundervoll klar; jetzt aber scheint sich ein schwarzes Unwetter zu entwickeln.“

Der Vater antwortete nicht; er sah lange in das blaßgewordene junge Gesicht und stich leicht über das Haar der Tochter. Eine weiche Barmherzigkeit lag darin, die er früher nie gefannt.

Er wachte sie wohl zu deuten — die feinen Linien, die sich in diesen Wochen um den herben Mund eingeknistet hatten; die blauen Schatten, die die Augen groß und ernst machten. Es tat ihm in der Seele weh; aber er schwieg. Was auch konnte er tun, wenn der eine sich in trozigem Hochmut abseits hielt, um den allnächtlich oben im Giebelstübchen sehnsüchtig bange Gedanken flatterten, um den das Lachen und Singen sich aus dem allzeit lustigen Forsthaus von Erlengrund für immer verabschiedet hatte...

Aus träben Sinnen schat er auf und wandte sich zu seinem Untergebenen zurück.

„Also ich danke Ihnen, lieber Henze. Im Augenblick hab' ich weiter nichts für Sie. Jetzt können Sie Ihre verpödeten Abendbrot nachholen und sich dann hinlegen. Wird Ihnen sicher gut tun, auch mal wieder wie'n ehrlichen Christenmenschen 'ne Nacht ungestört zu schlafen.“

Der Forstmeister verzuckte — aber ich hab' noch nachher lieber doch noch einen Patrouillengang unternehmen! Wenn das Revier gerade bei diesem Wetter so ganz unbesucht liegt...“

Der alte Herr schüttelte kurz den Kopf.

„Darüber machen Sie sich nur keine unnötigen Gedanken. Ich werde Sie heute nacht vertreten!“

Der Sekretär zuckte überrascht zusammen.

„Der Forstmeister wollen noch...“

... in den Wald, mein Lieber; allerdings! Ist ja schon ein bißchen lange her, daß ich praktischen Forstschulpdienst ausgeübt hab'... seit meiner Referendarzeit nicht mehr — aber bei solchen Umständen, wie den gegen-

wärtigen, sind zwei scharfe Augen mehr, den' ich, von nicht zu unterschätzendem Wert!“

Gisela stand hastig auf und trat an seine Seite. „Papa, ich bitte dich — tu das nicht — bleib' hier! ... Ich hab' solche Angst, daß etwas passieren könnte...“ bedenklich, wenn gerade du an diese entsetzlichen Menschen gerietest!“

„Dann würde ich doch nur das erreichen, wonach sich ein Duzend Menschen seit anderthalb Monaten sehnt, mein Keuschen!“ wies er sie ruhig zurecht. Er wurde sehr ernst: „Und außerdem, was heißt „gerade ich“?! Merke dir, mein Kind — wo es sich um Dienstplicht und das Interesse des Staates handelt, gibt es keine Rangunterchiede! Da ist jeder meiner Beamten genau soviel wert als ich!“

„Darf ich Herrn Forstmeister gehorjams bitten, mich auf dem Patrouillengang mitzunehmen?“ mischte sich Alwin Henze wieder ein; die Sorge seines heimlich vergötterten Ideals gab ihm plötzlich Löwenmut.

„Nein, Henze; ich will gerade deshalb allein gehen, weil ich mir davon mehr verspreche.“

„Sehr wohl, Herr Forstmeister! Ich meine auch nur... falls der Zufall es wirklich zu einem Renkontre kommen lassen sollte...“ und Herr Forstmeister allein, wo es sich um zwei notorisch verwegene Individuen handelt —“

Er brach ab; erschreckt durch die dunkle Rede, die seinem Vergleichen jählings ins Gesicht glühten war. Und jetzt richtete der seine hünenhafte Figur zu voller Höhe auf, so daß er den andern fast am Haupteshänge überragte.

„Beruhigen Sie sich über mein Wohlergehen! Wenn ich auch fast doppelt so alt bin wie Sie, mach' ich Ihnen doch heute noch dasselbe Experiment vor, das mir vor vierzig Jahren beim Bataillon als Einjährigem das Wohlwollen meines Hauptmanns erlang — einen vollständig cap'v' rüch Mann vom Boden aus in Reitsattel zu nehmen!“

Wills das Glück, daß mir heut' nacht die beiden Kerle nah' genug an den Leib kommen, um sie fassen zu können, dann werde ich sie mit diesen meinen Händen züchtigen, daß sie nie mehr eine Zollbreite königlicher Forst betreten!!

„Ihnen aber, Herr Forstmeister Henze, gebe ich den dienlichen Befehl, sich binnen einer Stunde zu Bett zu legen und vor morgen früh sechs Uhr nicht aufzustehen!“

Da nahm der Sekretär natürlich die Haden zusammen. „Tawohl, Herr Forstmeister!“

„Gut; vorher jedoch lassen Sie sich in Ihrem Zimmer von der Majell das Abendbrot servieren; es ist warnungsgestellt. Und nun guten Abend!“

„Guten Abend, Herr Forstmeister; guten Abend, gnäd-

ig... schon war Alwin Henze draußen; die Tür schloß sich hinter ihm.

Elias Krottenheim aber zog lange Fuchstiefel und Mantel an, die Waschlumpen halb über die Ohren; hing den Drillling mit dem Lauf nach unten über die Schulter, das Trieder-Binocle um den Hals. Dann noch eine Handvoll Patronen in die Tasche... und er legte den Arm um Giselas Schulter und küßte sie auf die Stirn.

„So, mein Mädelschen; und nun zergrübele dir nicht den Kopf, kommt doch nir vernünftiges bei zutage; sondern kried' gleichfalls in die Federn und schlaf. Stehst sowieso seit letzter Zeit reichlich „spad“ aus!“

Sie drängte sich an ihn. „Ich hab' so Angst um dich, Papa!“

Er schüttelte unwirsch den Kopf. „Schäm' dich, kleiner Aif; wec wird solche Banghüch' sein! Läßt dich ja von jeder Försersdöchter beschämen! Deren Väter liegen Tag und Nacht draußen im Revier; und wenn ich mir mal ausnahmsweis' 'ne kleine Extrapromenade leiße, willst du hier großen Aufstand machen!“

Da erhob sie keine Einwände mehr; aber sie begleitete ihn bis unter die Haustür und lehrte erst zögernd in das Haus zurück, als er schon längst in der stulenden Nacht untergetaucht war. Sie schloß ab; löschte die Lampe im Wohnzimmer und stieg langsam zu ihrem Giebelstübchen hinauf.

Sie wachte — in dieser Nacht, würde sie keinen Schlaf finden, bis sie den Schritt des Vaters wieder dranhien auf den Steinplatten hörte!

Kaum war der Forstmeister auf die Straße hinausgetreten, als ihn der Sturm sofort mit voller Gewalt überfiel. Er presste ihm den Mantel gegen den Körper, riß ihm fast die Mütze vom Kopf und erschwerte ihm jeden Schritt, so daß er sich, weit vornüber gebeugt, vorwärts kämpfen mußte.

Er bog von der Straße in den Wald ein. Hier zwischen den Stämmen, unter dumpf rauschenden Kronen hundertjähriger Kiefern, umging ihn verhältnismäßige Ruhe. Der Sturm brauste hoch über ihn hinweg, während der Regen von dem dichten, ineinander verschlungenen Nadelgeöß fast vollständig abgehalten wurde. Nur hin und wieder sprühte von einem Brombergesträuch, das er im Vorbeigehen streifte, blinkender Tropenschauer über ihn.

Fortsetzung folgt.

Die Aufständischen sammeln sich um Skumbi, um dort Aziz Pascha-Prisoni Widerstand zu leisten, der mit regierungstreuen Albanesen sich im Anmarsch befindet. Infolgedessen fand die Kontrollkommission in Konaka außer dem Mustafa keine führenden Persönlichkeiten vor.

In einer Unterredung, welche der Botschafter Korrespondent der „Kölnischen Zeitung“ mit dem türkischen Minister des Innern, Taalad Bei, hatte, erklärte letzterer, die Vorkommnisse in Albanien seien der herrschenden schwachen Regierung zuzuschreiben. Was Albanien not tue, sei ein tatkräftiges Regiment. Der Fürst scheine ein liebenswürdiger Mann zu sein. In einem Land wie Albanien müsse man aber verstehen, rücksichtslos vorzugehen. Dazu komme, daß Turhan Pascha kein Mann der Aktion sei, er sei bloß Diplomat, kein Organisator. Es geböre eiserne Tatkraft dazu, um in Albanien Ruhe und Ordnung zu schaffen und das Volk an die neuen Verhältnisse zu gewöhnen. Die Türkei habe sich in die Ereignisse in Albanien nicht eingemischt. Sie wünsche, daß der Fürst seine Aufgabe glücklich zu Ende führe.

Empörung gegen die griechische Herrschaft.

Die Einwohner des Dorfes Marathon Campos auf Samos haben sich gegen die griechische Herrschaft empört. Die zu ihrer Unterwerfung abgeordneten Truppen gingen zu den Aufständischen über.

Die Lage in Mexiko.

Einer Meldung des amerikanischen Schlachtschiffes California zufolge haben die Konstitutionalisten die telegraphische und die Eisenbahnverbindung von Guadaluajara und der Hauptstadt bei Cuernavaca abgeschnitten.

Aus Eagle Pass (Texas) wird gemeldet: Die mexikanischen Rebellen haben 5 Kohlenbergwerke in der Nähe von Sabine, die Eigentum von Amerikanern und Franzosen sind und als die größten in Mexiko gelten, beschlagnahmt. Sie erklärten, auf direkten Befehl Carranzas zu handeln.

Württemberg.

(-) Stuttgart, 28. Mai. (Wettbewerb.) Zur Erlangung von Entwürfen für eine Ausstellungshalle auf dem Gelände der Villa Berg wird ein Wettbewerb ausgeschrieben. Die Unterlagen sind von der Zentralfstelle für Gewerbe und Handel zu beziehen.

(-) Stuttgart, 28. Mai. (Konferenz.) Morgen findet die jährliche Konferenz der Ersten Vorstandsbeamten sächsischer Reichsbankanstalten statt. Vom Reichsbankdirektorium in Berlin werden der Präsident des Reichsbankdirektoriums, Wirkl. Geh. Rat Havenstein, sowie die Geh. Oberfinanzräte Dr. v. Lumm und Dr. v. Grimm teilnehmen.

(-) Stuttgart, 28. Mai. (Die der Staatsschuldenkasse für das Etatjahr 1914 zugewiesenen Einnahmen.) Nach der von der Staatsschuldenkasse aufgestellten Berechnung beläuft sich ihr Geldbedarf für das Etatjahr 1914 auf 28 034 948 M. Diese Summe wird der Staatsschuldenkasse nach getroffener Uebereinkunft mit der Ständischen Staatsschuldenverwaltungsbehörde zum Bezug angewiesen. Sie gruppiert sich aus: Einkommensteuer 11 500 000 M., Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 2 000 000 M., Kapitalsteuer 2 134 948 M., Wirtschaftszugaben 4 000 000 M. und Reinertrag vom Eisenbahnbetrieb 8 400 000 M.

(-) Göttingen, 28. Mai. (Ausstellung.) Am nächsten Samstag, den 30. Mai, vormittags 11 Uhr, wird die „Erste große Nachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen und die verwandten Gewerbe“ durch Oberbürgermeister Dr. v. Mülberger eröffnet werden und wird bis einschließlich 14. Juni dauern. Die Ausstellung ist von mehreren hundert Ausstellern, vorzugsweise aus Göttingen, aber auch aus dem ganzen Lande und darüber hinaus besetzt; sie ist überaus reichhaltig und soweit fertig, daß sie sich bei der Eröffnung als wohlgeordnetes Ganzes zeigen wird. Der Platz liegt sehr schön in der Nähe des Redars und ist mit der Straßenbahn leicht zu erreichen. Am 4. Juni wird der 29. Verbandstag der württembergischen Gastwirte hier abgehalten, zu dem man die Gastwirte aus dem ganzen Lande erwartet. Die Stadt wird alles tun, den Besuchern der Ausstellung und des Verbandstages den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen.

(-) Hohenheim, 28. Mai. (Schon wieder ein Erdbeben.) Heute früh 4 Uhr 36 Minuten 10 Sekunden begannen die Erdbebeninstrumente ein mächtig starkes Erdbeben aufzuzeichnen. Der Herd liegt etwa 9000 km entfernt, also in geringerer Entfernung wie das gestern gemeldete schwere Beben, dessen Herd in etwa 13-14 000 Kilometer zu suchen ist; wahrscheinlich auf der Inselwelt des Großen Ozeans. Die stärksten Ausschläge des Bebens von heute traten früh erfolglos zwischen 5 Uhr 05 und 5 Uhr 15 Minuten.

(-) Böttingen, 28. Mai. (Blutvergiftung.) Eine 73 Jahre alte Witwe in Steinbach hat sich mit einer Nähnadel gestochen. Da sie der Verletzung keine Aufmerksamkeit schenkte, trat Blutvergiftung hinzu, so daß sie jetzt in höchster Lebensgefahr schwebt.

(-) Dehringen, 28. Mai. (Von den Fleischpreisen.) Das Mißverhältnis zwischen den von den Metzgerern gezahlten Preisen für fette Schweine und den Ladenpreisen für Schweinefleisch nötigt die Landwirte in der Gegend zur Selbsthilfe dergestalt, daß im Ort jeweils einer schlachtet und Fleisch zu mäßigem Preis abgibt. Dadurch erhält der ganze Ort billiges Fleisch und der Verkäufer stellt sich besser als beim Metzger. Im heutigen Amtsblatt empfiehlt ein Landwirt von Cappel Schweinefleisch das Pfund zu 60 Pfg., bei den Metzgerern kostete 72, d. i. 20% mehr; und der Bauer will doch sicher auch kein Geld zulegen.

(-) Friedrichshafen, 28. Mai. (Aufgefundene Leiche.) Heute früh 8 Uhr wurde in der Nähe des Dampfschiffhafens eine Leiche gelandet. Allem Anschein nach handelt es sich um den seit 11. Mai vermißten Postgehilfen Eugen Wöhrl aus Markdorf.

op. Jahresversammlung des Landesverbandes für Jugendfürsorge. Der württ. Landesverband für Jugendfürsorge hielt am Mittwoch im Rathausaal in Heilbronn seine aus dem ganzen Lande gut besuchte 6. Tagung. Dem Jahresbericht den Generalstaatsanwalt v. Rupp-Stuttgart erstattete, ist zu entnehmen, daß der Verband in steigendem Maß in Anspruch genommen wird; er behandelte im letzten Jahr 600 Fürsorgefälle. Nach Begrüßungsansprachen von Regierungspräsident v. Käbel-Ludwigsburg und Oberbürgermeister Dr. Böbel-Heilbronn referierte Frau Geheimrat v. Götz-Stuttgart über „Das Inneingreifen der Tätigkeit von Behörden und Vereinen auf dem Gebiet der Jugendfürsorge“. Sie erinnerte daran, daß das Bedürfnis nach Zusammenhaken der Fürsorgevereine untereinander und mit den Behörden im Jahre 1908 zur Gründung des „Landesverbandes für Jugendfürsorge“ geführt habe. Die neuzeitliche Gesetzgebung in Württemberg rechne freiwilliger Liebesbarmherzigkeit; und auch außerhalb Württembergs machen sich ähnliche Bestrebungen zum Zusammenschluß geltend. Es sei jedoch darauf zu sehen, daß die Zentralen für die Jugendfürsorge nicht selber wieder eine Art von Behörden werden; der freie Liebesimpuls dürfe nicht ausgeschlossen sein. Diese Ausführungen unterstrich als Korreferent Stadtpfarrer Wäterich-Stuttgart auf Grund reicher pädagogischer Erfahrung. Der Redner regte an, in den einzelnen Oberämtern vorerst durch Besprechungen mehr kollegialer Art zwischen den Leitern der verschiedenen Vereine unter Veranziehung auch der Landgemeinden die Sache der Jugendfürsorge zu fördern. — Einer längeren Erörterung, die sich an diese beiden Vorträge schloß, folgte eine Schilderung des Lebens in den evang. und kath. Kinder- und Rettungsanstalten Württembergs, über das Inspektor Schlichter-Karlsruhe und Stadtpfarrer Schumacher-Schelllingen berichteten. Ersterer zeigte, wie unbegrenzt die vielfach verbreitete „Ankaltssucht“ sei. Eine sorgfältig ausgedachte Tagesordnung und zweckmäßige Einrichtungen sorgen dafür, daß die Jünglinge sich in den Anstalten wohl fühlen. Mit der aus erzieherischen Gründen fleißig getriebenen Arbeit wachse eine recht mannigfaltige geistliche Erholung ab; Fröhlichkeit und Freude nehmen einen breiten Raum in den Anstalten ein und machen sie zu einer wirklichen Heimat für die Kinder. Stadtpfarrer Schumacher stimmte diesen Ausführungen durchaus bei und ergänzte sie durch pädagogisch wertvolle Darlegungen über die leitenden Grundzüge der Anstaltsziehung: Arbeit, Religion und Erholung. — Eine Besichtigung verschiedener gemeinnütziger Einrichtungen der Stadt Heilbronn beschloß die anregende Tagung.

Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

— Bahnmeister Bunkart in Neuenbürg wurde seinem Ansuchen gemäß nach Horb II versetzt und Postmeister Käbel in Crailsheim auf Ansuchen nach Calw.

Feriensonderzüge über die Feiertage:

Sonntag, 31. Mai: Stuttgart ab 4.40, Wildbad an 7.36 vorm. Sonntag, 31. Mai und Montag, 1. Juni: Pforzheim ab 8.07, Wildbad an 9.04 vorm. Pforzheim ab 12.44, Wildbad an 1.42 nachm. Wildbad ab 7.45, Pforzheim an 8.22 nachm. Wildbad ab 8.01, Pforzheim an 8.50 nachm.

Wildbad, 29. Mai. Dr. Ludwig Ganghofer. Schon des öfters weilt der weltberühmte, hochgeachtete Schriftsteller Dr. Ludwig Ganghofer mit seiner Familie in unserem Kurorte Wildbad im Rgl. Badhotel, um am frischen, warmen unserer herrlichen Natur sich seine wunderbare körperliche und geistige Frische auch ferner zu bewahren und zu stärken, damit der Geistesfunke sich neu entfache, zur Neuschaffung geistiger Werte. Dr. L. Ganghofer ist neben Peter Rossegger der geleseste, gefeiertste Schriftsteller der Gegenwart. Seine Werke sind überall bei hoch und nieder zu finden u. werden fleißig und gerne gelesen und sind deswegen hoch eingeschätzt als wirksame Gegenmittel gegen das Lesen der gewöhnlichen Schundromane. Aus seinen Werken möchte hier nur eines der bedeutendsten hervorgehoben werden: „Der Klosterjäger“. Wer das selbe angefangen hat zu lesen wird das Buch nicht weglegen können, ohne es zu Ende gelesen zu haben. So weiß uns der Schriftsteller zu fesseln von Abschnitt zu Abschnitt durch seine interessanten lebenswahren Darstellungen des ganzen Lebens und Treibens des Klosterlebens in früheren Zeiten und seiner in das Klosterleben hineingezogenen Zeitgenossen. Von seinen neuesten Werken fesselt uns auch besonders das „Buch der Freiheit“ oder „Der Lebenslauf eines Optimisten“, insbesondere aber deswegen, weil dieser frisch anmutende Optimist wohl der Schriftsteller selber ist und wir hier seinen aufsteigenden Berdegang vor uns haben. Leider will uns Dr. L. Ganghofer in Bälde wieder verlassen. Möge sein diesiger Aufenthalt dazu beigetragen haben, in ihm neue Geistesfunken zu entfachen zur fruchtbarer Schaffensfreudigkeit des immerwährend neuschaffenden Optimisten, auf den wir alle mit Stolz blicken dürfen. Wildbad wird sich eine Ehre dabein setzen dürfen unter den hervorragenden öfteren Besuchern unseres Wildbades auch den Namen: „Dr. L. Ganghofer“ zugehen zu können und rufen wir ihm ein aufrichtiges herzlich „gesundes Wiedersehen“ zu.

— 4. Staatslotterie. 5. Klasse. 16. Ziehungstag. Auf Württemberg gefallene Gewinne: 3000 M. auf Nr. 174 434, 175 817, 175 890, 188 278, 189 866; 1000 M. auf Nr. 174 316, 176 013, 187 026, 188 277, 188 699, 233 223; 500 M. auf Nr. 175 919, 187 644, 189 880, 217 760. Außerdem 217 Gewinne zu 240 M. (Ohne Gewähr.)

Vom Fingernagel. Ich habe einen Freund, der die Menschen nur nach dem Aussehen ihrer Fingernägel beurteilt. Noch nie, so behauptet er wenigstens, hat ihn dieser Gradmesser der Bildung und des Charakters betrogen. Mag dem sein, wie ihm wolle, jedenfalls mußte ich ihm recht geben, wenn er seinen Kindern gegenüber in diesem Punkt unerbittlich streng war. Was finden

sich da nicht für gefährliche Gesellen unter dem Schmutz, der sich als „Trauerstaub“ unter den Nägel schiebt! Bei einer wissenschaftlichen Untersuchung konnte man unter 100 Kindern nicht weniger als 21 feststellen, die mit gefährlichen Tuberkelbazillen behaftet waren. Bedenkt man nun, wie häufig kleine Kinder an den Fingernägelchen, dann versteht man, welche ungeheure Gefahr für die Gesundheit hier Unreinlichkeit und Unachtsamkeit bildet. Wenig bekannt ist übrigens, daß sich in dem Wachstum der Nägel das Befinden des Körpers ebenso getreu wieder spiegelt, wie die wechselnde Witterung aus den Jahresringen der Bäume festgestellt werden kann. Gesundheitsstörungen und Störungen in der Gesamtwirkung wirken derart auf die Fingernägel, daß merkwürdige Verdickungen entstehen. Der Nagel wird rau wie die Außenfläche von Muscheln.

Letzte Nachrichten.

* Berlin, 28. Mai. Die für morgen angelegte Parade der Garnisonen Berlins und der Kavallerie findet auf Befehl des Kaisers nicht statt. Ob die anfänglich der Parade angelegten Festlichkeiten ausfallen, ist noch unbestimmt.

* Nidach, 28. Mai. Heute vormittag fand hier in Gegenwart des Königs und der Königin die acht-hundertjahrfeier der Burg Wittelsbach statt. Die Feier begann mit einem Festgottesdienst, der durch den Bischof von Augsburg abgehalten wurde. Darauf hielt König Ludwig auf dem weiten, von zahlreichen Publikum umfäumten Burgplatz, eine Ansprache, in der er betonte: Wenn auch die Burg die Zeit nicht überdauert habe, so doch das Geschlecht, das aus ihr hervorgegangen sei. Das Wittelsbacher Haus habe seit mehr als 700 Jahren in Bayern und der Pfalz geherrscht und dies sei erklärlich, weil die Wittelsbacher Bayern entstammten. Seit unendlichen Zeiten seien die Wittelsbacher Herrscher und ihr Volk zusammengewachsen. Der König erinnerte dann an das Wort König Ludwig II.: Ich fühle mich eins mit meinem Volk! Er geht noch weiter und sagt: Das bayerische Volk fühlt sich eins mit seinem König. Wie es viele Jahrhunderte war, so möge es viele Jahrhunderte bleiben. Das wolle Gott. — Der König hat aus Anlaß der Feier eine Reihe von Auszeichnungen verliehen. Auch wurde im Gnadenakt zur Kenntnis gebracht, durch den Besatzung der Strafanstalt Nidach begnadigt werden, unter ihnen eine Frau, die vor 30 Jahren zum Tode verurteilt und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden war.

* Hamburg, 28. Mai. Das Luftschiff L 8, das vormittag 9 Uhr in Johannistal aufgestiegen war, ist um 2.36 Uhr auf dem Fuhlsbütteler Flugplatz gelandet und in die Halle gebracht worden.

Nach einem drahtlosen Telegramm ist der Dampfer „Zuprek“ in der Nähe von Irland mit einem Eisberg zusammengestoßen. Der Dampfer hat für 1600 Personen Platz. Einzelheiten fehlen noch.

Druck und Verlag der B. Hofmann'schen Buchdruckerei Wildbad. Inh.: E. Reinhardt. Verantwortlich i. V.: E. Friedrich daselbst.

Konzert-Programm des Königl. Kur-Orchesters.

Leitung: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Samstag, den 30. Mai

nachm. 3 1/2 - 4 1/2 Uhr (Anlagen)

1. Hurra Germania, Marsch Hötzel
2. Ouverture „Ilka“ Doppler
3. Souvenir-Quadrille Fetras
4. Wie berührt mich wundersam, Lied Bendel
5. Ein musik. Irrgarten, Potpourri Schreiner
6. Flamina, Galopp Herrmann

abends 5-6 Uhr (Kurplatz)

1. Türkischer Marsch Beethoven
2. Ouverture „Fidelo“
3. Wiener Stimmen, Walzer Strauss
4. Ein Abend in Toledo, Suite Schmalog
5. Nordischer Volkstanz Hartmann
6. Singvögelchen im Schwarzwald, Polka Gündel

Abends 8 1/2 Uhr (Kursaal)

Operettenmusik-Abend

Es gilt

bei den vielen Gelegenheiten, die der Sommer bringt, auf der Promenade, im Verkehr mit Fremden, auf der Welt der weltgewandte Mann zu sein. Ein in jeder Hinsicht mit eleganter, solider Vornehmheit gekleideter Herr hat diesen Vorzug.

Mein Atelier für meine Herrenschneiderei

fertigt Kleidungsstücke nach Maß zu angenehmen Preisen an, die in jeder Weise allen Anforderungen der Mode und der Eleganz entsprechen.

Karl Geiß, Schneidermeister, Pforzheim, Bestl. Karl-Friedr.-Str. 64 Tel. 3115. Filiale Döfl. 41.



Amfl. Fremdenliste.

Der am 27. Mai angemeldeten Fremden.
In den Gasthöfen:
Gasth. zum gold. Adler.
 Blant, Frau Gerabronn
Rgl. Badhotel.
 Blahn, Hr. Gustav Hamburg
 Seb, Hr. mit Frau Sem. München
 Blöb, Hr. Dr. Phil. Gustav, mit Frau Sem. Gdrlitz
Gasth. zum Bad. Hof.
 Albrecht, Hr. Franz Mübel, Mecklenburg
 Claus, Hr. Curt Jilzbronn
 Beder, Hr. Joh., Rfm. Stuttgart
 Zeeber, Hr. Heinrich, Rfm. "
 Bertch, Hr. Ernst, Rfm. "
Hotel Belle vue.
 Jald, Hr. Emil und Frau Sem. Pforzheim
 von Bohl, Frau Oberstleutnant Schwerin
 fabrier-Billeroy, Frau M. mit Bed. Wallerfangen, Saar
 Uhlend, Hr. A. Chicago
 Uhlend, Fel. Annemarie Bremen
 Uhlend, Frau D. Bremen
Hotel gold. Ochsen.
 Fein, Frau Wilh. m. Fel. L. Nürnberg
Gasth. zum Hirsche.
 Schmid, Hr. Privatier mit Frau Sem. Neinstetten b. Ulm
Hotel Klump.
 Blamer, Hr. Karl, Amtsrat mit Frau Sem. Neuhom
 Feymann, Hr. Joseph Berlin
 Faust, Fel. Margarete, Pflegerin Berlin
 Feymann, Hr. Fritz, Dr. phil. Berlin

Zäbber, Frau Julius, mit Frau L. Duisburg
Hotel gold. Löwen.
 Hüper, Hr. Kunstmaler Stuttgart
Hotel Maisch.
 Gebhardt, Frau P. Heilbronn
Hotel Palmengarten.
 Fein, Hr. G. Sommerfeld
Panorama-Hotel.
 Schmidt, Frau Fabrikant mit L. Bretten
Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.
 Höber, Hr. Gustav, Kunstmaler Stuttgart
 Kranz, Hr. Eugen, Del.-Maler "
 Schmidt, Hr. Otto, Kunstmaler "
 Hausch, Frau C. Leuzburg, Schweiz
Hotel Russischer Hof.
 Delleklamp, Fel. Hannover
 Bitter, Hr. D., Rfm. Hamburg
 Pagemann, Frau Geheimrat Hannover
Sommerberg-Hotel.
 Wolfgruber, Hr. G. W., Privatier Firth
 Wolfgruber, Hr. Konrad, Mühlenbes. "
 Kersten, Frau C., Mittergutsbesizersgattin Fischerben
Hotel Stolzenfeld.
 Richter, Hr. Georg, Rfm. mit Frau Sem. Berlin
 Willandt, Hr. E., Rfm. mit Frau Sem. Stuttgart
In den Privatwohnungen:
Villa Bauer.
 Krumnow, Hr. Karl, R. Polizeinspektor mit Frau Sem. Frankfurt a. M.
 Schneider, Hr. Christian, Besenfeld
 von Biela, Hr. Oberstl. a. D. Mergentheim
 Rath, Hr. Wilh., Oberpostsekretär mit Frau Sem. Wandöbel b. Hamburg

Pension Belvedere.
 Dorenburg, Frau Pastor mit Fel. L. Berlin-Steglitz
Otto Brachhold, Malerstr.
 Schönrich, Hr. Arno, Oberpostassistent Leipzig
Villa Bristol.
 Kfmann, Frau Hella, Regierungsbaumstrg. Blankenburg, Harz
Ev. Diakonissenstation.
 von Tippelskirch, Fr. Luise, Stiftdame Heiligengrabe
 von Tippelskirch, Marie Schöneberg-Berlin
 Fischer, Hr. Ernst, Lehrer New Bremen Ohio
 von Wöllwart, Elisabeth, Diakonisse Stuttgart
 Bachmeier, Hr. Friedrich "
Karl Eisele, Baddiener.
 Bernede, Frau Katharine, Stiftdame Berlin-Charlottenburg
Villa Eberle.
 Weinhauff, Hr. Georg, Prokurist mit Frau Sem. Schirneck i. El.
Cafe Fant.
 Friedrich, Hr. Arthur mit Frau Sem. Hohenmölsen Prov. Sachsen
Villa Fürst Bismarck.
 Schrage, Frau Direktor Breslau
Haus Honold.
 Blidte, Hr. Albert, Rfm. Ebingen
Kaufmann Kappelmann.
 Pees, Fel. Marie, Privatiere Mainz
Villa Kiechle.
 Resch, Hr. Emil mit Fam. Australien
Haus Koch.
 Melchow, Hr. August mit Frau Sem. Berlin-Friedenau

Ida Koch We.
 Gutenberg, Hr. Fabrikant Darmstadt
 Frau Link, Ludwig-Seegerstr.
 Starke, Hr. G., Rfm. mit Frau Sem. Spandau
Josef Mayer, Rfm.
 Meßmer, Hr. Xaver, Privatier Saulgau
 Mayer, Frau Oberlehrer Pfauhausen
Marie Mayer We.
 Gragel, Frau Marie Stuttgart
Park-Villa.
 Phillips, Frau P. Hanau, Main
Villa Pauline.
 Möller, Hr. G. Peter, Rfm. Gelle Hannover
 Bauer, Hr. Alois, Stiftpfleger Deßlingen b. Cannstatt
 Bauer, Frau Therese
R. Pfeiffer, König-Karlstr.
 Schott, Fel. Sofie Stuttgart
Julius Schneider, Hauptstr.
 Haase, Hr. Louis, Schneidermeister Schw.-Gmünd
Hr. Direktor Schuiper We.
 Curle, Hr. Forstmeister mit Frau Sem. u. 2 Söhnen Blochingen
 Curle, Fel. Neu-Ulm
 Frau Wilh. Treiber, Ludwig-Seegerstr.
 Rasch, Hr. Albert, Rfm. Ronneburg
Villa Trippner.
 Fuß, Hr. A., Proviantamts-Rendant a. D. Ulm a. D.
Villa Viktoria.
 Zäbber, Frau J. mit Fel. L. Duisburg
Erholungsheim.
 Koppenhöfer, Frau Marie Heilbronn
 Zahl der Fremden 2929.

Grosser Ausverkauf

wegen Umbau.

Herren-Anzüge von Mark 11 an
 Burschen-Anzüge von Mark 5 an
 Knaben-Anzüge von Mark 2.75 an
 Wasch-Anzüge von 80 Pfennig an
 Waschblusen u. Hosen von 40 Pfennig an
 Herren-Hosen von Mark 2.50 an

Ferner sämtliche
 Saletots, Capes, Gummi- und Bozener Mäntel
spottbillig.

Konfektionshaus GLOBUS

Leopold Blum, Pforzheim
 Behlische 33, vis-a-vis Neubau Brunter. Telefon 3223.

Gast. z. alt. Linde.

Morgen Samstag u Sonntag



Mehlsuppe

wozu höflichst einladet

Karl Rometsch.

Pforzheimer Uhren-Reparaturwerkstätte und Uhren-Handlung

Eugen Herrmann

Josef Hank Nachfolger
 Lammstrasse 4 Lammstrasse 4

Uhren und Goldwaren zu billigen Preisen unter Garantie

Reparaturen

:-: schnell, zuverlässig und billig. :-:

Delikatesse-Bismarck-Seringe
 Berliner Kollmöpfe
 Geräucherte Seringe
 Matjes-Seringe empfiehlt

J. Honold, Rgl. Post, Delikatessen
 Telefon 45 König-Karlstr. 81.

H. Schanz
 Damen-Konfektion empfiehlt
 wasserdichte
**Regenmäntel
 Lodenmäntel
 Gummimäntel
 Pelzerinnen
 Lodenröcke**

König-Karlstr. Villa De Ponte
 Telefon 130

Gegen bar! Auf Kredit!

Möbel.

Complete Wohnung-Einrichtungen, Einzelmöbel wie: Schränke, Vertikals, pol. und lackiert aller Art, Polstermöbel in großer Auswahl, Divane von Mk. 45 an, Chaiselongue von Mk. 32 an, Röhre, Matrassen in Wolle von Mk. 20 an, Capotmatrasen von Mk. 40 an, Kopfkissenmatten von Mk. 60 an. Nur sachmännische Arbeit. Kein Laden, daher stännd billige Preise.

Möbel- und Tapezier-Geschäft
W. Nolthenius
 Pforzheim, Erbprinzenstr. 58

Unübertroffen ist die hochseine

„Mairose“

Parkett- und Linoleum-Wirke.
 Allein-Fabr.
Eug. Niefer, Pforzheim

Königl. Kurtheater.
 Wildbad.
 Samstag, den 30. Mai 1914
 Zum erstenmale:
Wenn der junge Wein blüht.
 Lustspiel in 3 Aufzügen von Björnström Björnson.

Wie neu werden Parkett- und Linoleumböden, wenn dieselben mit **Besinoleum** gereinigt werden. **Kein Spähnen** mehr bei Parkett und deshalb **kein Staub** mehr. Die Böden werden geschont und zugleich desinfiziert. Probieren Sie zugleich das neue nachweisbare **Bodenwachs**

Businoleum-Export
 Wangen i. A.
 Kleinige Niederlage für Wildbad

R. Linder, Tapezierer.

Ein Lokal
 zu einem Gemüsehandel, sowie auch als Magazin sehr geeignet, mitten in der Stadt **sofort zu vermieten.** [93]
 Wer saet die Expedition.

Sportwagen, Kinderwagen,



allerneneuste Ausführung, kaufen Sie billig nur bei **Wilhelm Brass, Pforzheim.**
 Baumstraße 17.

Am Dyckstr. in Pforzheim



Arbeits- und Putzmittel
Gulegarden
 -wird für die besten
 Sailorgewerkschaften

Neue Malta-Kartoffeln
 neue italien. Kartoffeln empfiehlt
J. Honold,
 Rgl. Postlieferant
 Telefon 45.

Frisch eingetroffen!
Salat
 per Kopf 10 Pfennig
Gurken
 35 und 38 Pfennig
Blumenkohl
 per Kopf 35 und 40 Pfennig
junge Bohnen
 per Pfund 40 Pfennig
Erbisen in Schoten
 Pfund 25 Pfennig empfiehlt
Pfannkuch u. Co.

Matinée
 imit. Kammsell in rot, marine und grau
 per Stück Mark 3.90
 Größe 42 bis 52 vorrätig bei
H. Schanz
 Villa De Ponte, Telefon 130.

Goldgelben Blüten-Honig
 garantiert rein dank'n
Schwarzwald-Honig
 garantiert rein empfiehlt
J. Honold,
 Postlieferant :-: Delikatessen
 Telefon 45.

Keine würtbg. u. badische Weine
 verkauft das Liter zu Mk. 1
Weinstube Bechtle.
 Prima
Hammelfleisch

Mädchen-Gejuch.
 Ein sitzames, eheliches 17-18jähriges **Mädchen** für Haushaltungsgeschäfte gesucht. Eintritt sofort. [94]
 Zu erfragen in der Exped.

Wildbad.
Schweine-Zählung.
 Die für Zwecke der Reichsstatistik angeordnete Schweine-
 zählung findet am **2. Juni 1914** statt, worauf die
 Schweinebesitzer schon jetzt aufmerksam gemacht werden.
 Wildbad, den 27. Mai 1914.
 Stadtschultheißenamt: Stello. Schmid.



Beige hiermit den Eingang sämtlicher
Frühjahrs-Neuheiten
 in Herren-Garderobe

ergebenst an.



Herrenanzüge

moderne Fassons, tadellose
 Verarbeitung u. eleganter
 Sitz, 1- und 2reihig

a Mt. 22 25 30 35 40 46

Jünglingsanzüge

a Mt. 17 20 25 30 32

Knabenanzüge

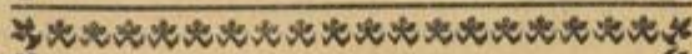
alle Fassons
 a Mt. 4 5 6 bis 25
 für jedes Alter

— Bleyles Knaben-Anzüge —
 Ueberzieher, Bozener Mäntel, Pelerinen
 — Regenmäntel —

Ph. Bosch, Wildbad



Wildbad.
Hochzeits-Einladung.
 Hierdurch erlauben wir uns, Verwandte, Freunde
 und Bekannte zu unserer
Hochzeits-Feier
 auf Pfingstmontag, den **1. Juni 1914** in das
 Schwarzwald-Hotel freundlichst einzuladen
 und bitten dieses als persönliche Einladung betrachten
 zu wollen.
 Friedrich Bozenhardt Pauline Günthner
 Wildbad. Eprosenhaus.
 Kirchgang um 1/2 12 Uhr vom Gasthaus
 „Zum Ventilhorn“ aus.



Gasthaus „Zur Eintracht“.

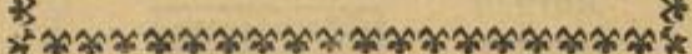
Samstag
 den 30. Mai

**Mei-
 Suppe**



wozu höflichst einladet

W. Würz.



Eiserne Gartenmöbel

empfehlen zu Fabrikpreisen.
 Kataloge und Preislisten sehen gerne zu Diensten.
Wilhelm Bohnenberger.

J. Dillich, Pforzheim
 Ebersteinstraße 26 :—: 2 Minuten vom Bahnhof
 fertigt elegante
Jackenkleider zu 25-30 Mk.
 unter Garantie.
 Hochachtend
 J. Dillich, Damenschneider.

**Extra billiges
 Angebot!**

So lange der Vorrat reicht
 offeriere ich unter anderem

Ein Posten
Herren-Einsatz-Hemden
 von 95 Pfennig an

Ein Posten
Herren-Anzüge
 von Mark 13.00 an

Ein Posten
Herren-Mützen
 von 25 Pfennig an
 sowie

Schirme, Stöcke, Kragen, Kravatten
 zu Spottpreisen.

Daniel Meier,

Pforzheim,
 Metzgerstrasse 25 Metzgerstrasse 25
 vis-à-vis Cafe Metropol.

Nur die billigen Preise

haben uns die grosse Kundschaft gebracht. Durch billigen Einkauf grosser Partieposten
 ist es uns ermöglicht, **tatsächlich zu enorm billigen Preisen** zu verkaufen.

Wir offerieren für den Pfingstbedarf:

Herrenanzüge für Mk. 10, 18, 25 bis zu den feinsten;
 Herrenhosen für 3.25 u. 5.00, Burschenhosen
 für 2.75, Sportanzüge für 25.00, Sportstrümpfe
 für 1.25, Knabenanzüge 2.75, 3.50, 5.00, Einsatz-
 hemden, Ia. Ware, für 1.50, 2.00, 2.50, Socken für 65 Pf.
 Herrenhüte für 1.50, steife 2.50, Spazierstöcke
 40 u. 75 Pf. Mützen schon für 50 Pf., Kravatten enorm
 billig, Hosenträger 3 Paar 1.00.
 Wollene u. seidene Damenblusen für Mk. 3
 Kostümröcke 3.00, Aermelschürzen nur gute
 Qualitäten schon für 2.75, schwarze Trägerschürzen

für 1.95, 2.95, wollene Damenstrümpfe schwarz
 für 65 Pf., wollene Kinderstrümpfe für 65 Pf.
 Schuhwaren, Damenhalbschuhe Ia. engl. Ware
 Mk. 6.50 per Paar, Herrenstiefel, Damenstiefel,
 Kinderstiefel enorm billig, Lederhausschuhe
 für Herren und Damen per Paar 1.30.
 Ein Posten Regenschirme für 2.00, 3.50, 5.00.
 Herrenstrohhüte werden jetzt des
 schlechten Wetters wegen weit unter
 Preis verkauft.

Kaufhaus am Leopoldsplatz

Pforzheim

Ecke Bahnhofstrasse und Westliche Karl-Friedrich-Strasse 52.

Spezialhaus für Gelegenheitskäufe im Hause Katzenberger.

